

KIRMES ZEITUNG

2015

MIT KIRMES-RÄTSEL

55.
Verbands-
gemeinde-
Tierschau



KIRMES IN KELL AM SEE • 29. BIS 31. AUGUST 2015

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Kirmesgäste.



Herzlich willkommen zur Bartholomäus-Kirmes 2015. Feiern Sie mit uns vom 29. – 31. August auf dem Kirmesplatz an der Kirche.

Ein reichhaltiges Programm erwartet Sie an den drei Kirmestagen auf den Festplätzen am Herren-

markt, der Kirchstraße und auf dem Viehmarkt am Sportplatz.

Kirmeskonzerte des Musikvereins „Concordia“, Tanz- und Rockmusik auf der Freilichtbühne, Kirmeskrammarkt am Sonntag und Montag, trad. Viehmarkt, umfangreiche Fahrgeschäfte, Wettngeln am Kirmesmontag...

Eine gesunde Mischung, die die traditionelle Keller Kirmes seit Jahren weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt gemacht hat.

Viele helfende Hände sind nötig, damit diese Großveranstaltung reibungslos funktioniert. Bei allen, die hierzu beitragen, möchte ich mich im Namen unserer Bürgerinnen

und Bürger herzlich bedanken.

Die feierliche Vorabendmesse am Samstag wird in diesem Jahr von unserem Musikverein „Concordia“ festlich gestaltet.

Nach dem Einzug der Kirmeswirte und dem Fassanstich durch den Ortsbürgermeister wird die Bartholomäuskirmes 2015 offiziell eröffnet.

Traditionelle Höhepunkte unserer Keller Kirmes sind der sich über mehrere Ortsstraßen erstreckende Krammarkt am Sonntag und Montag sowie die 55. Verbandsgemeinde-Tierschau am Kirmesmontag. Auf dem Viehmarkt am Sportplatz können Sie die züchterischen

Erfolge bestaunen und das breit gefächerte Angebot der hiesigen Landwirtschaft kennen lernen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste, besuchen Sie die Keller Kirmes, lassen Sie sich vom reichhaltigen gastronomischen Angebot unserer Kirmeswirte verwöhnen und genießen Sie das Kirmestreiben hier in unserem Luftkurort Kell am See.

Ich würde mich freuen, Sie begrüßen zu können, und wünsche allen Besuchern frohe und erlebnisreiche Stunden.

Ihr Markus Lehnen
Ortsbürgermeister von Kell am See

Herzlich willkommen zur 55. Verbandsgemeinde-Tierschau in Kell am See



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr verehrte Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zur diesjährigen Verbandsgemeinde-Tierschau am Kirmesmontag, dem 31. August 2015, in Kell am See.

Zum 55. Mal heißt es anlässlich der Kirmes: Auf zur Tierschau in Kell am See. Die traditionsreiche Veranstaltung ist zu einem festen Termin sowohl bei Fachleuten aus Nah und Fern als auch bei unseren zahlreichen Gästen und Urlaubern geworden. Die neue rheinland-pfälzische Milchkönigin Carina Hirschen aus Burg an der Mosel hat ihr Kom-

men ebenso wie zahlreiche öffentliche Repräsentanten aus Bund, Land und Landkreis zugesagt.

Hervorragende Rinder und Kühe aus Zuchtbetrieben der Verbandsgemeinde Kell am See und den Landkreisen Trier-Saarburg und Berncastel-Wittlich werden in mehreren Klassen vorgeführt und von fachkundigen Preisrichtern bewertet. Höhepunkt der Rinderprämierung ist die Auswahl der „Miss Hochwald“, der Spitzenkuh der diesjährigen Tierschau.

Auch das Publikum kann in diesem Jahr wieder sein Votum abgeben und seine Stimme sowohl für die schönste Kuh als auch für die schönste Stute abgeben. Attraktive Preise werden unter allen Teilnehmer an der Abstimmung vor Ort verlost.

Etwa 35 Pferde verschiedener Rassen stellen sich den kritischen Preisrichtern. In Zusammenarbeit mit dem Pferdezuchtverein Moselland Luxemburg ist es gelungen, eine stattliche Anzahl rassiger Pferde mit zum Teil hohen staatlichen Auszeichnungen bei der Tierschau zu präsentieren.

Für die Kinder besteht Gelegenheit, auf dem Rücken eines Pony eine Runde auf dem Festgelände zu drehen.

Im Kleintierzelt werden allerlei Rassegeflügel, Kaninchen, Meerschweinchen und Ziegen präsentiert.

Eine bunte Palette ausgewählter Waren, Dienstleistungen und Informationen rund um die heimische Landwirtschaft präsentiert sich am Rand des Schaugeländes. Selbstvermarkter bieten ihre Erzeugnisse wie Honig und Honigprodukte ebenso an wie Käse, Wurstspezialitäten, Holzofenbrot oder Milchprodukte.

Die Verbandsgemeindetierschau ist ein Schaufenster der heimischen Landwirtschaft. Alle Interessierten können sich über heutige Zuchtmethoden, Haltungsformen, Qualitätsanforderungen und landwirtschaftliche Wirtschaftsweisen informieren. Gerne stehen die Landwirte für Fragen zu Milchproduktion und -qualität Rede und Antwort.

Unsere Landwirtschaft erfährt mit diesen Begegnungen auch eine wichtige Unterstützung ihrer ganzjährigen Arbeit für uns Verbraucher.

Auch die Pferdehaltung als Hobbytierhaltung ist aus unserer Verbandsgemeinde nicht weg zu denken und macht mit der Tierschau auf sich aufmerksam.

Allen Züchtern, ihren Helferinnen und Helfern sowie allen Ausstellern danke ich für ihre Bereitschaft, sich in den Dienst der Tierschau zu stellen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch dem Musikverein „Concordia“ Kell am See, der die musikalische Unterhaltung der Gäste ebenso wie die Bewirtung in bewährter Weise übernimmt. Ein Dank gilt auch allen, die für die Vorbereitung des Tierschaugeländes verantwortlich sind.

Zur Verbandsgemeinde-Tierschau und zur Keller Kirmes heiße ich alle Besucher aus Nah und Fern herzlich willkommen und wünsche interessante, frohe und erlebnisreiche Stunden.

Ihr Martin Alten
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kell am See und Vorsitzender des Hochwald-Ferienland e.V.

Seit vierzig Jahren dabei



Wir schreiben das Jahr 1975, Samstag, den 23. August. Bartholomäuskirmes, Vorabendmesse. Die Keller strömen aus dem Gotteshaus in die Kirchstrasse. Neben der Kirche der Weinstand des Kirchenchors, wenige Meter weiter erreicht die Nase der Duft von Gromberenschnittchern aus der Schulstrasse. Fleißige Hände von Mitgliedern der Kolpingsfamilie haben den Teig vorbereitet, der jetzt goldgelb in der Pfanne brutzelt. Es gibt in späteren Jahren auch gezuckerte Waffeln, aber die Pfannkuchen setzen sich für Jahre durch. Frisch gezapftes Bier lacht die Besucher des Kirmesstandes an. Wenige Meter unterhalb findet der Kirchenbesucher den Bierstand von Herbert Lehnen, der als Bierverleger sich an dem Kirmesausschank beteiligt. Mannerhanns- und Koschdichhaus runden den Platz ab. Zwei Jahre später singt die Gesangsgruppe der Kolpingsfamilie,

das Casanova Highwood Ensemble“ an Fastnacht das Lied „Mannerhans on Koschdich - her Houshön se erstann, scheinbar es dat ganz Projekt total derneven gang, mä wes noch net, wie dat sich dat entpoppen, eich gläw, die käfen nur fier ofseroppen. Ner, ner, ner, jo, jo, jo kouck mol no, eich gläw de Bagger es schon do.“

Zwei Jahre später gewinnt der spätere Kirmesplatz Gestalt. Der Bier- und Bratstand der Kolpingsfamilie bleibt seitdem an seinem angestammten Platz an der Hausfront des Geschäftshauses von Bernhard Hans.

Das sind jetzt 40 Jahre her und seitdem wird jährlich an der gleichen Stelle Bier gezapft, Bier gezapft und Bier gezapft. Mal 32 Fässer, mal 36 Fässer und das Wetter muss schon heftig zuschlagen, soll die 30iger Marke nicht geknackt werden.

In diesen Jahren wurde die Keller Kirmes so stark angenommen, dass immer mehr Bierstände der Gastronomen hinzukamen. Parallel dazu wuchs der Krammarkt bis auf das heutige Niveau.

Der Erlös des Kirmesstandes wurde für die Kolpingsfamilie die stärkste Einnahmequelle, und mit den erwirtschafteten Erträgen konnten zahlreiche Projekte in Afrika unterstützt und finanziert werden.

Mit Schul- und Bildungsprojekten in Kenia hat die Kolpingsfamilie den Grundstein gelegt, dass Kinder eine Zukunftsperspektive in ihrem Heimatland erhalten. Eine ganze Kuhherde, finanziert von der Keller Kirmes, sichert durch landwirtschaftliche Ausbildung die praktische Umsetzung von Tierhaltung und Tierzucht und gibt den Menschen in Afrika eine weitere Entwicklungsmöglichkeit.

Angeschaffte Wasserpumpen sichern die Grundversorgung ganzer Dörfer und hunderte von Jugendlichen haben mittlerweile eine Ausbildung in einem Handwerker-Zentrum erhalten, das mit Unterstützung der Keller errichtet wurde. Darauf können wir alle gemeinsam stolz sein.

In 40 Jahren haben durchschnittlich 100 Helfer den Betrieb aufrecht erhalten, haben Kartoffeln geschält und gerappt, Bierfässer geschleppt, Standdienste übernommen, auf- und abgebaut, Jugendliche haben Cocktails gemixt und serviert und anschließend haben alle gemeinsam Kirmes gefeiert. Eine ganze Reihe von Helfern aus der ersten Stunde 1975 sind auch heute noch dabei und wollen Bier zapfen, Bier zapfen, Bier zapfen...

Klaus Marx

Interview mit Martin Alten

In diesem Jahr hat die VG Tierschau einen neuen Chef, „einen von Hei“

Martin Alten aus Mandern ist neuer Verbandsgemeindebürgermeister. Wir haben mit ihm über die Tierschau und die Keller Kirmes gesprochen.

Herr Alten, in diesem Jahr eröffnen Sie genau am Tag der Vollendung des ersten Jahres Ihrer Amtszeit zum ersten Mal die VG-Tierschau. welchen Stellenwert hat diese für Sie?

Die Verbandsgemeinde-Tierschau ist eine über die Region hinaus sehr bekannte und beliebte Veranstaltung, nicht nur aber auch und vor allem bei den Züchtern, die die Möglichkeit haben, ihre Zuchtarbeit bei

den Kühen und den Pferden der Öffentlichkeit vorzustellen und von einer fachkundigen Jury bewerten zu lassen. Dies sucht in der Region seinesgleichen.

Werden Sie in an dem Konzept etwas ändern?

Das Konzept hat sich nun in 55 Jahren sehr bewährt, und wir sehen keinen Grund, ein erfolgreiches Konzept nur aus Prinzip über den Haufen zu werfen – kurz es bleibt so, wie es ist. An dieser Stelle sei auch nochmal meinem Amtsvorgänger Werner Angsten gedankt, der es verstanden hat, diese Veranstaltung zu dem zu machen, was sie heute ist.

Was ist das besondere an dieser Veranstaltung?

Diese Veranstaltung ist mit der Keller Kirmes eines der Veranstaltungshighlights in der Verbandsgemeinde Kell am See. Bei hoffentlich gutem Wetter erwarte ich auch in diesem Jahr wieder mehrere tausend Besucher aus nah und fern. Auch für die zahlreichen Urlaubsgäste der Verbandsgemeinde ist dies eine Veranstaltung der besonderen Art. Die jährlich ca. 80 Markttreibenden zeigen zusätzlich den hohen Stellenwert dieser Veranstaltung in der Region.

Die VG Tierschau ist wie jedes Jahr ein Teil der Keller Kirmes – wie stellt sich die Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde dar?

Ohne die tatkräftige Unterstützung der Ortsgemeinde Kell am See wäre diese Veranstaltung kaum zu

stemmen, angefangen von den Vorarbeiten auf dem Viehmarkt selbst bis hin zur Gestaltung des gesamten Festprogramms. Besonders erwähnenswert ist hier auch der Musikverein „Concordia“ Kell am See, der nicht nur für das leibliche Wohl an diesem Tag sorgt, sondern auch die musikalische Umrahmung übernimmt. Ebenso ist die freiwillige Feuerwehr zur Verkehrsregelung unabdingbar. Beiden Gruppen sei hier nochmals herzlich für ihr Engagement gedankt.



95 Jahre jung – Der SV Kell feierte Geburtstag



Der Vereinsvorstand des SV Kell mit den Jubilaren

Das Pfingstwochenende stand ganz im Zeichen des 95. Geburtstages unseres Sportvereins. Die Schirmherrschaft über dieses Fest hatte dankenswerterweise unser Bürgermeister der Verbandsgemeinde, Herr Martin Alten, übernommen. Er meisterte sie übrigens mit Bravour. Es war in seiner neuen Funktion seine erste Schirmherrschaft – und so viel sei verraten – bestimmt nicht seine letzte.

Man hatte sich von Vereinsseite einiges vorgenommen, um den Geburtstag ansprechend zu feiern und – das war Zielsetzung – allen unseren Mitgliederinnen und Mitgliedern sowie Mitbürgerinnen und Mitbürgern etwas anzubieten.

So machten unsere Jugendlichen am Freitagabend den Auftakt mit einer „Mexikanischen Nacht“. Es war das erste Mal, dass eine Veranstaltung unter diesem Motto über die Bühne ging. Entsprechend nervös waren die Jungs, ob ihre Mühen auch belohnt würden. Sie wurden belohnt: zahlreiche Jugendliche und Junggebliebene fanden den Weg zu Chili con Carne, Nachos, Tequilla und Desperados; manche sogar dem Motto entspre-

chend bekleidet. Es wurde schon hell, als die letzten genug hatten und zur Siesta übergingen. Die Jungs überlegen, diese Veranstaltung zu wiederholen.

Nach Jung kam Älter. Nach 2 Jugendspielen am Samstagabend

waren es die Männer der Band „FIREWORKERS“ die am Samstagabend aufspielten. Die Band ist vielen vom Kirmesmontagabend bekannt; manche haben sie aber erst hier erstmals richtig wahrgenommen. Die Herren sind zwar schon etwas älter, machten aber die Mu-

sik, die Jung und Alt so richtig ins Blut ging. So wurde auch hier bis tief in die Nacht gefeiert und getanzt. Erst nach mehreren Zugaben durfte die Band ihre Instrumente einpacken. Am Kirmesmontag erleben wir sie ja wieder – hoffentlich.

Was wäre ein Geburtstag ohne Geburtstagskinder. Bei einem Vereinsjubiläum sind dies diejenigen Mitgliederinnen und Mitglieder, die dem Verein über viele Jahre die Treue gehalten haben. So natürlich auch beim SV. Den Rahmen dazu bildete der Geburtstagsempfang am Sonntagmorgen. Über 100 geladene Gäste fanden den Weg zum Sportplatz und der Vorsitzende Horst Zimmert konnte neben den Ehrengästen vor allem auch die Jubilare begrüßen. 25, 40, 50, 60, ja sogar 65 Jahre Treue zum Verein galt es bei dieser Gelegenheit zu würdigen. Insgesamt waren es 97 Personen. Die hohe Zahl zeigt, dass die Arbeit in der Vergangenheit doch nicht so schlecht gewesen sein kann, wenn so viele so lang im Verein sind und hoffentlich noch lange bleiben.





7 Mannschaften hatten zum Dorfturnier gemeldet, dass am Sonntagnachmittag auf einem Kleinspielfeld ausgetragen wurde. Da jeder gegen jeden spielen musste, war letztendlich die Kondition entscheidend, so dass dann doch die „Jüngeren“ den Sieg und den Pokal mit nach Hause nehmen durften.

Aber alle teilnehmenden Mannschaften zeigten sehr viel Ehrgeiz; teilweise bis zur Erschöpfung. Die Spielpausen wurden dann ausgiebig zur Erholung genutzt, meist mit leistungssteigernden Gerstensaftgetränken.

Bei der anschließenden Siegesfeier spielte dann Bernd Stumm mit seiner elektronischen Band zur Begeisterung aller Anwesenden auf. Nach dem Motto „Sie wünschen, ich spiele“ sorgte Bernd für einen stimmungsvollen Abend.

Der aktivste und zugleich auch letzte Tag anlässlich der Feierlichkeiten war der Montag. Eine Sternwanderung war angesagt. Angeboten wurde eine 5- und 10 km lange Fußwanderung unter der Leitung von Heidi Hans-Sadowski und Willi Baulig sowie eine ca. 35 km lange Radwanderung unter der Führung von Herbert Justinger. Start für die Radfahrer war bereits morgens um 09.00 Uhr, die Fußwanderer folgten kurze Zeit später. Die Touren

führten rund um Kell im schönen Osburger Hochwald. Selbstverständlich war auch eine Rast- und Verpflegungsstation in der „Layenkaul“ eingerichtet, so dass keiner schlapp machen musste.

Alle Touren endeten auf dem Sportplatz, wo Erholung in allen Facetten angesagt war. Der heimische Musikverein spielte zu einem Früh-/Spätschoppenkonzert auf; ein zünftiges Mittagessen war vorbereitet und der Flüssigkeitsverlust konnte selbstverständlich auch ersetzt werden. Damit klang unser Fest aus.

Wenn wir Resümee ziehen, so dürfen wir sagen, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Es war ein kleiner aber gemütlicher Geburtstag und die Resonanz und auch die Teilnahme der Bevölkerung war überaus positiv. Einige Events sind sicherlich zur Nachahmung empfohlen; mal sehen was daraus wird.

Übrigens: Dein Sportverein hat Angebote für Jeden, egal ob 7 oder 70 Jahre alt. Schau doch einfach mal vorbei, oder informiere Dich bei denen, die schon Mitglied sind.

**DESHALB – DEIN VEREIN –
SV KELL
UND EUCH ALLEN
EINE SCHÖNE KIRMES**



KOMAGE wünscht allen Besuchern der Keller Kirmes einen unvergesslichen Aufenthalt und viel Vergnügen bei der Veranstaltung.

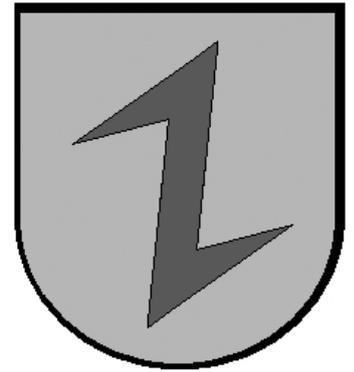


**Happiness!
Compacted by Komage.**

KOMAGE Gellner Maschinenfabrik KG | Dr. Hermann-Gellner-Str.1 | D-54427 Kell am See
Web: www.komage.de oder www.karriere-bei-komage.de | Mail: info@komage.de

Wölfe im Hochwald?

Wolfsangel und Wolfskaul – Spichten über den Wolf



Die Wolfskaul

Dass auch bei uns Wölfe in eigens angelegten Gruben, Kuhlen oder Kaulen gefangen wurden, belegen die zahlreichen Distriktnamen Wolfskaul, so auch im Keller Bann. Diese Wolfskaulen muss man sich als getarnte Fallgruben vorstellen, mit Ästen und Reisig abgedeckt. Die Wölfe wurden in der Regel lebend gefangen und dann erschossen oder erschlagen. Seltener waren die Wolfskaulen mit senkrecht in den Boden gerammten angespitzten Pfählen zum direkten Töten des Wolfes versehen. Es sollen auch schon mal Schafe oder andere Tiere als Köder in der Wolfskaul angebunden gewesen sein.

Das Wolfsaufkommen Ende des 18. Jahrhunderts muss so stark gewesen sein, dass die französischen Revolutionsarmeen (1792-1794) unsere Gegend als pays des loups (Land der Wölfe) bezeichneten.

Ausrottungskampagnen

Zu allen Zeiten waren Fang- und Schießprämien für gefangene oder getötete Wölfe ausgelobt worden. Vor allem in der Preußenzeit ab dem Jahre 1815 wurde die „Vertilgung dieser reißenden und menschenfressenden Raubtiere“ forciert.

Nach einer Zusammenstellung von Reiner Schmitt sind im Regierungsbezirk Trier in der Zeit von 1816-1886 insgesamt 1.749 Wölfe erlegt worden, im Hochwald in der Zeit von 1820-1868 zusammen 52 Wölfe.

In den Jahren 1821 und 1822 hat im Forstrevier Osburg der Holz-

In einem Bericht über Wölfe im Regierungsbezirk Trier im 19. Jahrhundert heißt es: „Wenn auch in Zukunft noch der eine oder andere zugewanderte Wolf bei uns erlegt werden mag, so sind doch die Tage dieses urigen Wildes in unserer engeren Heimat für immer dahin.“ Der letzte Wolf im Hochwald war bei einer Treibjagd im Jahre 1879 vom Revierförster Tesch vom Forsthaus Deuselbach mit einem wohlgezielten Schuss zur Strecke gebracht worden, der letzte Wolf auf dem linken Rheinufer im Jahre 1900 von einem Jagdhüter im saarländischen Lisdorf im Kreis Saarlouis.

Wenn nun im Zusammenhang mit der Einrichtung des Nationalparks Hunsrück-Hochwald davon gesprochen wird, dass es schon bald auch in Rheinland-Pfalz wieder Wölfe geben wird, lohnt sich ein Blick auf den Umgang unserer Vorfahren mit dem Wolf in den vergangenen Jahrhunderten, der zur nahezu völligen Ausrottung „dieses urigen Wildes in unserer engeren Heimat“ geführt hat.

Über Wölfe und ihre Bekämpfung finden sich erstmals schriftliche Zeugnisse in den sogenannten Capitulare de villis, einer vermutlich um 812 aufgezeichneten genau-

en Verwaltungsvorschrift über die Krongüter Karls des Großen. Im Kapitel 69 lesen wir: *De lupis omnitempore nobis adnuntient, quantos unusquisque comprahenderit et ipsas pelles nobis praesentare faciant, et in mense maio illos lupellos perquirant et conprahendant, tam cum pulvere et hamis quamque cum fossis et canibus.*

Demnach seien alle Wölfe jederzeit zu melden, zu fangen und deren Felle vorzuzeigen. Im Monat Mai sollen die Jungwölfe ausgekundschaftet und gefangen werden. Die vier genannten Jagdarten mit Gift [pulvere], mit der Wolfsangel [hamis], in den Wolfsgruben [fossis] und mit Hunden [canibus] sind bis zur Vernichtung des Wolfes in unseren heimischen Wäldern angewandt worden.

Die Wolfsangel



Ein äußerst tierquälerisches Gerät war die aus Eisen geschmiedete Wolfsangel mit zwei Widerhaken, die mit Fleischködern bestückt in einer Astgabel so hoch aufgehängt wurde, dass der hungrige Wolf hochspringen musste, wenn er den Köder erreichen wollte. Die Wirkung wird in einem Traktat aus dem Jahre 1617 folgendermaßen zutreffend beschrieben: „Wenn das Thier danach springt, so bleibt es mit dem Maul daran hängen“. Der Wolf musste qualvoll verenden.

Das ursprünglich im nahen Sötern ansässige Geschlecht der Herren von Sötern trägt in seinem Wappen eine solche goldene Wolfsangel auf rotem Grund. Dass das Geschlecht bereits im Jahre 1029 in einer genealogischen Stammtafel kurioserweise mit einer Jungfrau Wolfhild von Sötern angeführt wird, dürfte auf eine familieninterne Legendenbildung zurückzuführen sein, ebenso wie der für das Jahr 1209 erwähnte Wolf von Sötern. Noch heute führen die im Nördlinger Ries beheimateten Fürsten von Oettingen-Wallerstein, die Rechtsnachfolger der Herren von Sötern, deren Wolfsangel im Herzschilde ihres Familienwappens.

hauer Peter Jost von der Altwies (bei Reinsfeld) je sechs Nestwölfe ausgehoben bzw. gefangen und der Schäfer Karl Schwarz zu Kell im Forstrevier Schwarzwald eine alte Wölfin erschlagen. Ein Jahr später fing der Müller Peter Kräber aus Reinsfeld im Forstrevier Hermeskeil eine alte Wölfin im Teller-eisen und 1824 erschoss der Unterförster Johann Meiser zu Waldweiler eine alte Wölfin im Forstrevier Schwarzwald. Im Jahre 1831 gelang es Nikolaus Bucher von Mandern im Forstrevier Schwarzwald und dem königlichen Förster Karl Marchand zu Greime-rath je einen alten Wolf in der Ober-försterei Osburg zu schießen.

Spichten über den Wolf



Nicht nur in Grimms Märchen vom Rotkäppchen oder dem Wolf und den sieben Geißlein und vielen anderen weniger bekannten hat sich die Erinnerung an den bösen Wolf überliefert, auch in unseren heimischen Sagen, Spichten und Geschichten finden sich einige Wolfslegenden aus dem 19. Jahrhundert:

Der letzte Wolf in Kell

Es war am frühen Abend im Jahre 1870, als Maußen Groß am Bor im Hohlweg Wasser holen wollte. Damals gab es noch keine Wasserleitung. Als Maußen Groß an den Bor kam, erschrak sie sehr. Im Dämmerlicht stand da ein großer grauer Wolf und starrte sie mit glühenden Augen an. Am ganzen Leib zitterte die arme Frau, und die beiden blechnernen Eimer, die sie in Händen trug, klapperten und schep-perten so lautstark, daß sich der Grauwolf davonmachte. Noch lan-

ge erzählte Maußen Groß ihre furchterregende Begegnung mit dem letzten Wolf, den man im Dorf gesehen hatte.

Der Wolf im Ruwertal

Im unteren Ruwertal herrschte große Aufregung. Viele Leute, mit Mistgabeln, Äxten und anderen Mordinstrumenten bewaffnet, liefen einen Abhang zur Ruwer hinunter. Ein Wolf, ein Wolf, kreischten sie. Meister Isegrim aber schien dies Treiben und Lärmen für ungefährlich zu halten, denn er trotzte langsam vor der schreienden Schar her, lief durch die Ruwer in den nahen Ort und steuerte zielbewusst einen Hundestall an. Der böse Wolf entpuppte sich als ein mächtiger rot und grau gestreifter Hund, der sich schon einige Tage in der Gegend herumgetrieben hatte.

Der alte Slangen und der Wolf

Der alte Slangen war mit seinen beiden Hunden auf der Nachthut in der Perch. Die Wildschweinplage war gar zu groß. Während der alte Slangen auf einem Buchenstamm sitzend nach den Wildschweinen Ausschau hielt, streunten seine Hunde in dem nahen Wald. Der alte Slangen muss wohl ein bisschen eingenicke sein, denn plötzlich sprang ihm ein mächtiger Wolf auf den Buckel. Unerschrocken aber packte der alte Slangen die Vorderpfoten des Wolfes und lief mit ihm nach Hause. In der Scheuer hängte er den Wolf an die Gerüstleiter. Als er in der Frühe mit Frau und Kindern den angriffs-lustigen Wolf besichtigen wollte, hatte dieser, eine Wölfin, drei Junge geworfen. So jedenfalls erzählte es der alte Slangen.

Dittmar Lauer

Anmerkung:

Demnächst erscheint ein neues Buch von Dittmar Lauer mit dem Titel „Wer hat Angst vorm bösen Wolf? Die Rückkehr des Wolfes in den Nationalpark Hunsrück-Hochwald“.

Freiwillige Feuerwehr Kell am See



Auf dem VG-Feuerwehrtag, am 26. April 2015 in Hentern, wurde Michael Becker von Bürgermeister Martin Alten zum Jugendfeuerwehrwart ernannt.

Die Jugendfeuerwehr ist in erster Linie für die Nachwuchsförderung und -gewinnung der Freiwilligen Feuerwehren da. Hier erlernen die Jugendlichen, im Alter von 10 bis 18 Jahren, wie man im Einsatzfall ein Feuer löschen, in Not geratenen Mitmenschen helfen und Sachwerte schützen kann. Gerade in den Sommermonaten stehen jede Menge Wettbewerbe mit anderen Jugendfeuerwehren auf dem Programm, wo sie ihr Können unter Beweis stellen können. Die Jugendfeuerwehr Kell am See tut dies nun schon seit 42 Jahren sehr erfolgreich. Doch die richtige Mischung macht's. So werden mit den aktuellen zwölf Jugendlichen nicht nur feuerwehrtechnische Themen behandelt, sondern auch Sport und Spaß stehen auf dem Programm. So nahmen sie u.a. an dem Jugendfeuerwehr-Zeltlager der VG Kell am See teil.

Ab dem 16. Lebensjahr können die Jugendlichen mit der aktiven Feuerwehr üben und mit zu den Einsätzen fahren. Sie werden dann außerhalb des Gefahrenbereichs eingesetzt.

Die Freiwillige Feuerwehr Kell am See deckt ein großes Spektrum ab.

Im neu gebauten Feuerwehrhaus gibt es eine Schlauchwerkstatt, in der die Schläuche für die Feuerwehren Heddert, Kell am See, Mandern, Schillingen und Waldweiler repariert und gewartet werden, sowie eine Feuerwehr-Einsatz-Zentrale, die bei größeren Einsätzen innerhalb der Verbandsgemeinde besetzt wird. Die Aufgaben einer FEZ sind u.a. die Koordination des Einsatzes, Nachalarmierung von Einsatzkräften und Material, Informationsgewinnung und die Kommunikation nach außen und die Dokumentation des Einsatzes.

Mit den Feuerwehrfahrzeugen werden, neben der typischen Brandbekämpfung und der kleineren techn. Hilfeleistung innerhalb der Orts- und Verbandsgemeinde, noch Zusatzaufgaben im Kreisgebiet wahrgenommen. So sind sie im Löschzug Wasserförderung, im Löschzug Wassertransport und in einem Warntrupp integriert.

Es ist somit für jeden was dabei. Weitere Informationen gibt es natürlich auf der Internetseite www.ff-kell-am-see.de.

Ihre
Freiw. Feuerwehr Kell am See

© 112 - Die europäische einheitliche Notruf-Nr.

95 Jahre Musikverein „Concordia“ Kell am See – Jubiläumsjahr 2015



Nach der Kirmes im letzten Jahr begannen wir mit den Proben für unser Jahreskonzert im Dezember 2014. Dazu verbrachten wir im November ein intensives Probewochenende in der Jugendherberge „Burg Thallichtenberg“.

Am 06.12. fand dann unser gut vorbereitetes Konzert statt. Mit Stücken wie „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“, „Westernhagen Live“, „The Beatles Gold“ und „Auf der Karlsbrücke“ konnten wir unser Publikum begeistern.

Höhepunkt unserer Darbietungen war das Stück „The Witch and the

Saint“ (Die Hexe und die Heilige) von Steven Reinecke, mit dem wir unsere Zuhörer emotional mitreißen konnten.

Nach dem gelungenen Jahreskonzert starteten wir 2015 in unser Jubiläumsjahr mit mehreren Aktionen und Events.

Den Anfang machte Ende Mai der Jubiläumsempfang in unserem Vereinshaus. Für langjährige aktive Mitglieder wurden Ehrungen ausgesprochen. Ganz besonders dabei zu erwähnen sind die Ehrungen für 50 Jahre aktives Musizieren im Verein für Karl-Heinz Willger und

Thomas Blatt sowie für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft für Edmund Marx und Heinz Erschens.

Als nächstes fand am 13.06. die Party „Cross Over“ für Jung und Alt zum ersten Mal statt. Für die Organisation und Durchführung fand sich ein Team aus unser Vereinsjugend zusammen.

DJ Andy 46 aus Bierfeld bot quer durch alle Genres eine Vielfalt an Musik und begeisterte unser Publikum, bestehend aus ca. 350 Gästen, mit einer professionellen Laser- und Lichtshow.

Fazit des Abends: Gelungen! Dies bewegt uns dazu, die Veranstaltung voraussichtlich zu wiederholen.

Gemächlicher ging es dann eine Woche später weiter mit einer heiligen Messe zu Ehren der lebenden und verstorbenen Mitglieder des Musikvereins, die wir musikalisch umrahmten. Fürbitten und Lesung wurden von Musikern vorgelesen. Die Messdiener stammten ebenfalls aus unseren Reihen.

Anschließend fand nach der Messe ein zünftiges Frühschoppenkonzert bei strahlendem Sonnenschein vor unserem Vereinshaus statt, das sich bis zum späten Nachmittag erstreckte.

Weitere Vorhaben innerhalb unseres Jubiläumsjahres sind wie immer die Bewirtung und musikalische Gestaltung des Viehmarktes am Kirmesmontag sowie unser jährliches Viez- und Kelterfest vom 26.-27.09.2015 an und in unserem Vereinshaus.

Finale des Jubiläumsjahres 2015 wird unser Konzert am 12.12.2015 in der Sport- und Kulturhalle Kell am See sein, wofür die Proben bereits begonnen haben.

Weitere Fotos der bisherigen Veranstaltungen sind auf unserer Website www.mv-kell-am-see.de oder auf Facebook zu finden.

Karlheinz Barthel, Anna Engler, Peter Engler



Positiver Trend weiter fortgesetzt

Auch in diesem Jahr hat sich der positive Trend der Mitgliederentwicklung im Jugendbereich fortgesetzt. Die Anzahl 50 der Kinder & Jugendlichen, die am Trainingsbetrieb teilnehmen, ist geknackt worden. Besonders positiv zu erwähnen ist, dass wir mit Niklas Becker, Timo Schömer und Johannes Engler 3 Trainer aus der eigenen Jugend gewinnen konnten, die bereits erste Trainingsstunden geleitet haben.

Neben der erneut positiven Mitgliederentwicklung konnten wir auch in diesem Jahr wieder einige Erfolge im Jugendbereich verbuchen:

- U 18 Jungen:** 6. Platz B-Klasse
- U 15 Mädchen 1:** 2. Platz B-Klasse
- U 15 Mädchen 2:** 4. Platz C-Klasse
- U 15 Jungen:** 2. Platz D-Klasse + Aufstieg in die C-Klasse
- U 12 gemischt:** 1. Platz und somit Meister der B-Klasse
- U 10 gemischt:** erste Erfahrungen gemacht und achtbare Ergebnisse erzielt

Herzlichen Glückwunsch an alle Aktiven.

Christopher Reichert
Jugendwart

Bevorstehende Events:

Samstag 19.09.2015

TBT-Turnier, der Schlägerdreikampf mit anschließender Schlagerparty*

Sonntag 20.09.2015

Jugendturnier 2015

Samstag 24.10.2015

Oktoberfest

13.-15.05.2016

40-jähriges Vereinsjubiläum

* Anmeldungen und weitere Informationen bei Pascal Keil
Telefon 06589/2346



Meistermannschaft U 12 gemischt (Arens, Nelly; Weiland, Helena; Bohr, Malena; Hippchen, Paul; Schömer, Jannik; Trainer Christopher Reichert) (Es fehlen: Paul Becker; Samira Zylfijaj, Fynn Knippel, Lotta Reichert).

Die Freiwillige Feuerwehr auf Fahrradtour



Seit 18 Jahren jährlich geht's einmal im Sommer an einem Samstag mit dem Fahrrad nach Klüsserath. Zwischen 15 und 25 Teilnehmer folgen dem Aufruf und ab geht's durch Feld und Flur an

die Mosel, dann an der Mosel entlang bis zum Campingplatz in Klüsserath. Meist folgt eine anstrengende feucht-fröhliche Nacht und dann eine anstrengende Rückfahrt. – oder ein Rücktransport.



Feuerwehrmann Karl Porten aus Klüsserath, der Inhaber des Campingplatzes an der Mosel, geht in Rente. Die Freiwillige Feuerwehr Kell bedankt sich bei ihm und seiner Frau für das jahrelange Entge-

genkommen und die Betreuung vor Ort, besonders für das reichhaltige Frühstück.

Neue städtebauliche Akzente

Kooperationsmodell Kell am See – Greimerath nimmt Formen an

Vor genau 50 Jahren beschloss die Ortsgemeinde Kell ihren Beitritt zum Fremdenverkehrsverband Rheinland-Pfalz. Das war der Startschuss für eine bemerkenswerte Strukturveränderung des landwirtschaftlich geprägten Hochwalddorfes zu einem prosperierenden Tourismuszentrum. Fünf Jahre später durfte sich die aufstrebende Fremdenverkehrsgemeinde Luftkurort nennen.

Voraussetzung für diesen Entwicklungsschub in den 60er und 70er Jahren war das von der rheinland-pfälzischen Landesregierung initiierte Hunsrück-Eifel-Programm, aus dem u.a. der Bau des Keller Stausees im Fronbachtal mitfinanziert wurde.

Nach mehreren Aktionen wie „Unser Dorf soll schöner werden“ u.a. wurde Kell in den 80er und 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. In diese Zeit fällt etwa die Planung und Ausführung des Kirchenumfeldes mit Versetzung des Kriegerdenkmals und die Neugestaltung des ehemaligen Friedhofs und der Anlegung eines sogenannten Kirmesplatzes an Stelle von zwei abgerissenen Bauernhäusern.

Als markantes Beispiel einer gelungenen Dorferneuerungsmaß-

nahme darf die Restaurierung der ehemaligen Mühle zu einem Haus der Begegnung und die nachfolgende Neugestaltung des vorgelagerten Platzes und der Ruweraue angesehen werden.

Im Zuge des parallel laufenden Ausbaus der Kreisstraße konnten die gemeindlichen und privaten Hofflächen mitgestaltet werden. Diese baulichen Maßnahmen trugen wesentlich zum heutigen Ortsbild bei.

Nach rund 25 Jahren kann die Ortsgemeinde Kell am See nun erneut auf ein staatlich gefördertes Bauprogramm zurückgreifen, um neue städtebauliche Akzente zu setzen. Denn das rheinland-pfälzische Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur hat zur Stärkung kleiner Zentren im ländlichen Raum die Initiative „Ländliche Zentren – Kooperationsverbände“ gestartet. Über diese Initiative können als Erweiterung der Förderkulisse im ländlichen Raum kleine Grundzentren mit dörflichem Charakter bzw. größere Gemeinden mit vergleichbaren Aufgaben, Funktionen und Leistungen wie Grundzentren in den Genuss von Städtebauförderungs-mitteln gelangen. Die Initiative umfasst zur Zeit zehn Kooperationsverbände, die innerhalb der nächsten sechs bis acht Jahre mit



Der Parkplatz (seit 1200 Kirchplatz mit Kirchhof, später Spielplatz für die nebenstehende Schule) soll den Charakter eines geschlossenen Raumes erhalten

etwa fünf Millionen Euro gefördert werden können.

Zielsetzung der angestrebten städtebaulichen Erneuerung ist vor allem, „die gewachsene bauliche Struktur der Gemeinde zu erhalten und zeitgemäß fortzuentwickeln, die wirtschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten durch städtebauliche Maßnahmen zu stärken sowie die natürlichen Lebensgrundlagen in der gebauten Umwelt zu schützen und zu verbessern.“

Einen dieser Kooperationsverbände bilden die Ortsgemeinden Kell am See und Greimerath. Die formellen Voraussetzungen sind vor kurzem in einer gemeinsamen Sitzung beider Ortsgemeinderäte geschaffen worden.

In der Ortsgemeinde Kell am See haben sich in den vergangenen Monaten der Ältestenrat, der Gemeinderat und mehrere gemeindliche Ausschüsse mit dem von dem Planungsbüro BBP in Kaiserslautern vorgelegten städtebaulichen Entwicklungskonzept beschäftigt und auch eigene Vorschläge eingebracht. Interessierte Bürgerinnen und Bürger hatten im Rahmen von Workshops Gelegenheit, erste Planvorstellungen zu diskutieren und eigene Ideen zu entwickeln. Weitere Workshops mit Bürgerbeteiligung sind vorgesehen.

In vielen Beratungen und bei mehreren Besichtigungen haben sich gewisse Handlungsschwerpunkte ergeben, die vom Planungsbüro weiter bearbeitet werden sollen.

So könnte der Dorfpark Dumpert attraktiver für junge und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber auch für unsere Gäste, gestaltet werden. Als besonders wichtig wird die Öffnung des Dorfparks und vor allem die Anbindung zur Alten Mühle angesehen. Der Parkplatz gegenüber der Kirche und der Kirmesplatz sollen durch Pflanzungen, aber auch durch bauliche Maßnahmen eine Aufwertung erhalten.

Mit dem Erwerb und Abriss des Hauses Uder z.B. könnte die Verkehrsführung wesentlich verbessert werden. Weiterverfolgt wird auch der Vorschlag, den Alten Bahnhof zu einem Kultur- und Tourismuszentrum weiterzuentwickeln.

Eine Reihe weiterer Maßnahmen stehen in der Diskussion. Ob sie alle realisiert werden können – in welcher Reihenfolge und in welchem Zeitrahmen –, ist zur Zeit noch völlig offen.



An der Stelle des ehemaligen gemeindlichen Forsthauses wäre in Erinnerung an den verdienstvollen Kommunalförster Peter Gellner die Anlegung eines Förster-Gellner-Platzes denkbar



Der Platz vor der Mühle vor und nach der Neugestaltung

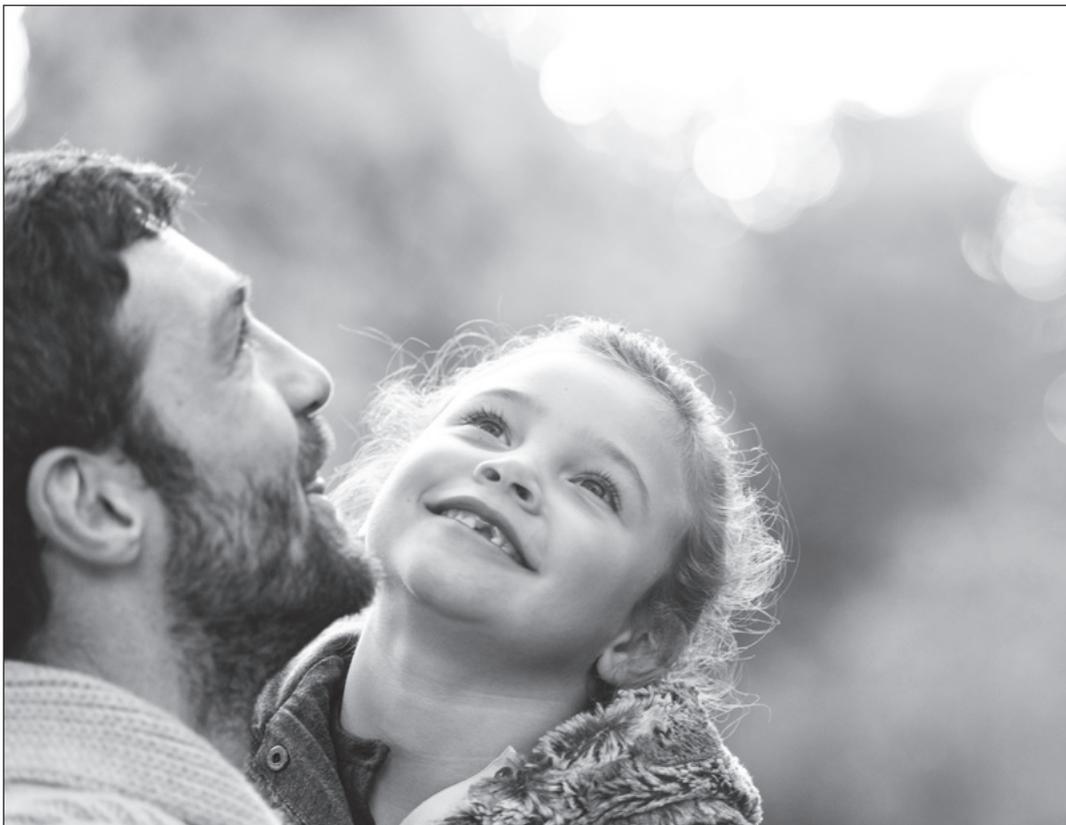
Neben diesen vorgenannten und vielen anderen gemeindlichen Maßnahmen können natürlich auch private Projekte im Rahmen dieses Programmes direkt oder durch Inanspruchnahme von Steuererleichterungen gefördert werden. Verbindliche Auskunft über Förderrichtlinien und Zuschussmöglichkeiten erteilt die Verbandsgemeindeverwaltung.

Bei einem kürzlich stattgefundenen Ortstermin mit Vertretern der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD), der Bauverwaltung der Verbandsgemeinde Kell am See, dem Planungsbüro BBP in Kaiserlautern und dem Ältestenrat der Ortsgemeinde Kell am See wurden die in Frage kommenden Projekte besichtigt und auf ihre Förderfähigkeit untersucht.

Dittmar Lauer



V.l.n.r.: Michael Stüber (VG), Christine Bachtler (BBP), Rainer Hub (Referat für Kommunale Entwicklung, Sport und Denkmalschutz bei der ADD), Karl-Heinz May, Dittmar Lauer, Reinhard Bachtler (BBP), Ortsbürgermeister Markus Lehnen und Horst Zimmert. (Foto: Rainer Schmitt, ADD).



Ausgezeichnete, ganzheitliche Beratung der Sie vertrauen können.

Individuell und transparent.

Wir hören Ihnen zu und orientieren uns an Ihren persönlichen Wünschen und Zielen.



www.sparkasse-trier.de



**Sparkasse
Trier**

IMPRESSUM

*Herausgeber:
Ortsgemeinde Kell am See*

*Redaktion:
Johannes Reitz, Markus Lehnen, Dittmar Lauer, mit Gastbeiträgen von H. Zimmert, C. Reichert, K. Marx, K.H. Barthel, A. Engler, P. Engler, T. Biewer*

*Satz:
werbagentur zweipunktnull GmbH*

*Druck:
Druckerei Beck, Trier*

*Auflage:
1.750 Stück*

"MAL NICHT NACH
DER UHR LEBEN."

Online-Angebote:
Schnell, sicher und ganz
gemütlich von zu Hause
oder unterwegs. Besuchen
Sie uns online unter
www.volksbank-trier.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

So können Sie auch mal die Zeit vergessen:

mit Öffnungszeiten rund um die Uhr. Unser Online-
zugang ist Ihr direkter Weg zum Abschluss unserer
Produkte. 24 Stunden geöffnet und von jedem Ort der
Welt aus erreichbar. Genießen Sie die Freiheit - sicher und
bequem. volksbank-trier.de

Volksbank
Trier eG

